

## DAS BEKENNTNIS – SCHAHÂDA

Die Schahâda ist das islamische Glaubensbekenntnis. Es lautet: „Es gibt keinen Gott außer Allah und Muhammad ist sein Diener und Gesandter.“ Wer aus tiefer Überzeugung an dieses Bekenntnis glaubt und es ausspricht, gilt als Muslim.

## DAS GEBET – SALÂH

Das Gebet ist die wichtigste Form der Anbetung Allahs. Neben dem fünfmaligen täglichen Gebet gibt es das wöchentliche Freitagsgebet, die zwei Festtagsgebete, das Totengebet und noch andere individuelle und gemeinschaftliche Gebete.

## DIE SOZIALE ABGABE – ZAKAT

Die Zakat ist eine soziale Abgabe, die für jeden erwachsenen und finanziell gutgestellten Muslim verpflichtend ist. Die Höhe der Abgabe variiert je nach Einkommen, stellt aber nur einen kleinen Teil des Gesamteinkommens dar. Sie ist eine Pflichtabgabe, weil bedürftige Empfänger nach der islamischen Lehre einen Anspruch auf sie haben. Laut den Überlieferungen des Propheten Muhammad (s) reinigt die Zakat das Vermögen. Gleichzeitig sorgt sie für soziale Gerechtigkeit, fördert Solidarität und beugt der Gleichgültigkeit gegenüber der Situation anderer Menschen vor.

(s) steht für den Segenswunsch „sallallâhu alayhi wa sallam“ („Der Segen und Friede Allahs sei auf ihm“).

## DAS FASTEN IM RAMADAN – SAWM

Das Fasten im Monat Ramadan ist für jeden gesunden Muslim eine Pflicht, der die Pubertät erreicht hat. Im Ramadan fasten die Muslime vom Beginn der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang. Das Fasten ist ein Zeichen der Ergebenheit gegenüber dem Schöpfer und hilft dem Menschen, Herr über sich selbst und seine Begierden zu werden.

## DIE PILGERFAHRT – HADSCH

Der Hadsch ist eine Pflicht für jeden Muslim, der finanziell und gesundheitlich in der Lage dazu ist. Diese Reise sollte mindestens einmal im Leben angetreten werden. Bei der Pilgerfahrt wird die Kaaba in Mekka, aber üblicherweise auch das Grab des Propheten in Medina besucht. Die Kaaba gilt als die erste Gebetsstätte der Erde.

„Der Islam wurde auf fünf Säulen errichtet: Die Bezeugung, dass es keine Gottheit außer Allah gibt und dass Muhammad sein Diener und Gesandter ist, das Gebet, die Abgabe der Zakat, das Fasten im Monat Ramadan und das Pilgern zum Haus Allahs.“  
(Buhârî, Îmân, 34, 4)

### ISLAM-FALTBLATTSERIE

1. Islam - Meine Suche
2. Allah - Mein barmherziger Schöpfer
3. Der Koran - Mein Wegweiser
4. Muhammad - Mein Vorbild
5. Die Sunna - Mein Weg
6. Das Gebet - Meine Quelle
7. Die fünf Säulen - Mein Halt
8. Die Glaubensgrundsätze - Meine Basis
9. Gesellschaftliches Engagement - Meine Verantwortung
10. Die Moschee - Mein zweites Zuhause
11. Die Umma - Meine Gemeinschaft
12. Der Dschihad - Meine Bemühung

# DIE FÜNF SÄULEN MEIN HALT



# DIE FÜNF SÄULEN

## MEIN HALT

„Großvater!“, ruft sie und rennt auf mich zu. „Mein Schatz!“, ich hocke mich hin und breite meine Arme aus. Dank ihr liebe ich die Wochenenden. Die Zeit vergeht so schnell mit ihr. „Sollen wir im Garten bleiben und ein bisschen Ball spielen?“, frage ich und nehme sie an die Hand. Langsam gehen wir auf die Terrasse zu. „Zuerst will ich dich etwas fragen“, sagt sie. „Aber du darfst nicht lachen!“ Ich schmunzele. „Versprochen.“ „Wir reden in der Moschee jetzt über die fünf Säulen. Ich hab’ das im Unterricht nicht so ganz verstanden. Ich versteh’ nicht, warum das so wichtig sein soll.“ Ich schweige für einige Sekunden und frage mich, wie ich ihr dieses Thema ihrem Alter entsprechend erklären kann.

„Also“, hole ich aus, „die fünf Säulen sind so wichtig, weil Allah sie im Koran ganz oft wiederholt. Du weißt ja, dass der Koran so etwas wie eine Lebensanleitung für uns ist.“ „Ja.“, antwortet sie erwartungsvoll. „Und du weißt, dass unser Prophet Muhammad (s) sein ganzes Leben nach dem Koran ausgerichtet hat. Und auch er hat viel über diese fünf Säulen gesagt.“ Sie nickt. „Die fünf Säulen sind fünf Dinge, die einen festen Platz im Leben eines Muslims haben.“

Säulen sind dafür da, damit ein Gebäude nicht einstürzt. Säulen halten Häuser aufrecht und stabil. Und die fünf Säulen halten unseren Glauben aufrecht und stabil.“ „Aha“, nickt sie.

„Also, zuerst glauben die Muslime von ganzem Herzen und sagen auch, dass es nur einen Gott gibt und dass Muhammad (s) sein Diener ist, der von Allah zu den Menschen geschickt wurde. Das ist die erste Säule. Die zweite Säule ist das fünfmalige tägliche Gebet. Jeden Tag nehmen wir uns fünf Mal für ein paar Minuten Zeit, um zu unserem Schöpfer zu beten. Das stärkt unseren Glauben. Dann gibt es noch die Zakat. Jedes Jahr geben wir einen kleinen Teil unseres Vermögens bedürftigen Menschen. Natürlich kann man das auch öfter machen, aber einmal im Jahr ist ein Muss.“ „Ok, ich verstehe.“

„Wenn du Fragen hast, kannst du sie mir sofort stellen“, lächle ich, aber sie deutet mir an, weiter zu machen. „Gut. Die vierte Säule, mein Schatz, ist das Fasten im Monat Ramadan. Das Fasten reinigt den Körper und stärkt die Willenskraft.“ „Willenskraft?“, unterbricht sie mich. „Ja, stell’ dir vor, dass du immer das machen würdest, worauf du gerade Lust hast. Meinst du, das wäre gut?“ „Ich weiß nicht. Mama würde das wahrscheinlich nicht so gefallen“, meint sie. „Siehst du, das zeigt uns, dass es nicht gut sein kann, immer das zu machen, was man gerade will. Und das bringt uns Allah mit dem Fasten bei. Und die letzte Säule ist die Hadsch, also die Pilgerfahrt. Jeder Muslim sollte einmal im Leben nach Mekka reisen, wo sich die Kaaba befindet, und wo unser Prophet geboren wurde.“ Sie ist still und scheint noch Einiges zu erwarten. „Das war’s“, sage ich.

„Ich glaub’, ich hab’s jetzt verstanden, aber ob ich das alles behalten kann, weiß ich nicht“, scherzt sie und drückt mir einen Kuss auf die Wange. „Jetzt lass uns aber Ball spielen!“ lacht sie fröhlich und springt auf.